

Wirtschaftsausblick | Simbabwe

15.07.2020

Schlechte Lage wird schwieriger

Die Coronakrise trifft auf eine bereits schrumpfende Wirtschaft. Ausbleibende Investitionen, hohe Inflation und anhaltende Dürre machen dem Land ohnehin zu schaffen.

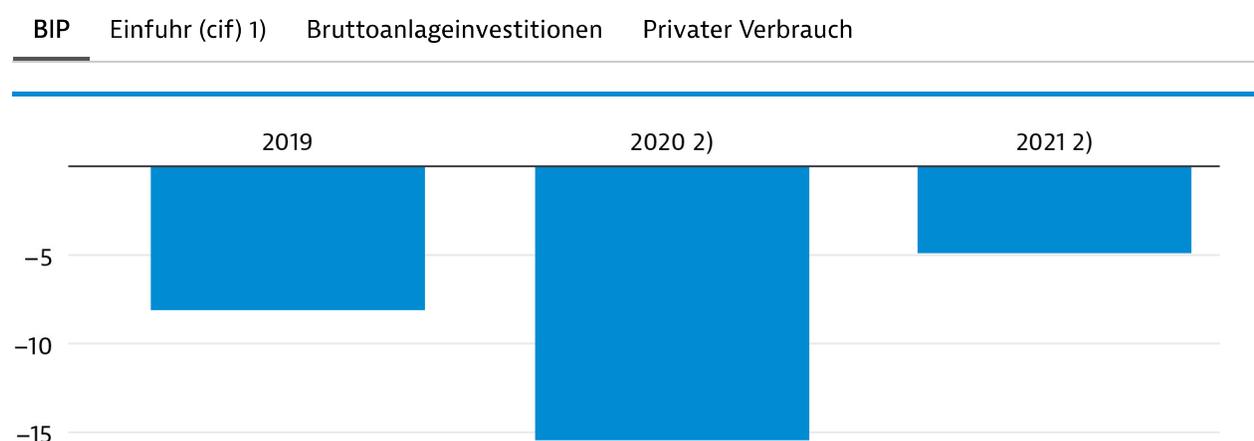
Von Marcus Knupp | Berlin

Wirtschaftsentwicklung: Beschleunigte Rezession

Die Aussichten für die simbabwische Wirtschaft waren auch vor der Coronakrise nicht gut. Die Trockenheit der letzten Jahre hat zu geringen Ernten und Nahrungsmittelmangel geführt. Zudem wurde die überwiegend auf Wasserkraft beruhende Stromversorgung beeinträchtigt. Währungsturbulenzen behindern den Außenhandel und wirken sich im Tandem mit Sanktionen und rechtlichen Unsicherheiten fatal auf den Zufluss von Investitionen aus.

Auf die [Corona-Pandemie](#) hat Simbabwe wie die anderen Länder des südlichen Afrikas schnell reagiert und konnte damit die Ausbreitung der Krankheit bremsen. Grenzschließungen und Lockdowns haben das wirtschaftliche Geschehen jedoch noch weiter gelähmt. Der große informelle Sektor, von dem ein wesentlicher Teil der Bevölkerung abhängt, kam weitgehend zum Erliegen. Einnahmen aus dem Tourismus sowie die Überweisungen von vielen Auslands-Simbabwern fallen bis auf weiteres aus.

Wirtschaftliche Entwicklung 2019 bis 2021 in Simbabwe (reale Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent)



1) Waren und Dienstleistungen; 2) Prognose

Quelle: EIU



Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) war bereits 2019 um rund 8 Prozent zurückgegangen. Aufgrund der zahlreichen Unwägbarkeiten gehen die Prognosen für das laufende Jahr 2020 weit auseinander, sind sich aber einig in der Tendenz: Simbabwe gehört zu den wirtschaftlich am stärksten betroffenen Ländern. Die Voraussagen für die reale Veränderung des BIP reichen von

-7,5 bis -8,5 Prozent (Afrikanische Entwicklungsbank, AfDB) über -10,4 Prozent (Internationaler Währungsfonds, IWF) bis -15,5 Prozent (Economist Intelligence Unit, EIU). Unklar ist, ob 2021 schon eine Erholung einsetzen wird. AfDB (2,7 bis 3,5 Prozent) und IWF (4,2 Prozent) sind eher optimistisch, EIU sieht den Aufschwung erst 2022.

Wirtschaftliche Eckdaten Simbabwe

Indikator	2018	2019	Vergleichsdaten Deutschland 2019
BIP (nominal, Mrd. US\$)	22,9	20,7	3.846,6
BIP pro Kopf (US\$)	1.593	1.418	46.286
Bevölkerung (Mio.)	14,4	14,6	83,1
Wechselkurs *)			

*) Wegen der hohen Volatilität des Wechselkurses sind verlässliche Angaben nicht möglich

Quelle: IWF; EIU; Statistisches Bundesamt

Investitionen: Hoffnungen erfüllen sich nicht

Mit der Aussage "Zimbabwe is open for business" hat Präsident Emmerson Mnangagwa zu Beginn seiner Amtszeit im November 2017 eine Trendwende im Investitionsklima angekündigt. Die Hoffnungen auf einen deutlich steigenden Zufluss ausländischer Investitionen haben sich indessen bisher nicht erfüllt. Nach einem sichtbaren Anstieg um 113 Prozent auf 745 Millionen US-Dollar (US\$) im Jahr 2018 sank der Wert 2019 laut UNCTAD wieder auf 280 Millionen US\$.

Dabei ist Simbabwe aufgrund des beständigen Handelsbilanzdefizites auf Kapitalzufluss angewiesen. Nach Angaben des IWF erhielt das Land im Durchschnitt der Jahre 2004 bis 2017 lediglich ausländische Direktinvestitionen in Höhe von 1,6 Prozent des BIP, während das Nachbarland Sambia rund 6 Prozent verbuchen konnte. Öffentliche Investitionen bleiben im Kontext des chronischen Haushaltsdefizites und schwieriger Rahmenbedingungen gering.

Ausgewählte Großprojekte in Simbabwe

Projektbezeichnung	Investitionssumme (Mio. US\$)	Projektstand	Projektträger
Solkraftwerk Chiredzi, 90 Megawatt	88	Baubeginn für Oktober 2020 vorgesehen	Triangle Solar System (TSS)
Erweiterung Flughafen Harare	153	Im Bau; Betrieb ab Januar 2022 geplant	China Jiangsu International 

Quelle: Recherchen von Germany Trade & Invest; Presse- und Unternehmensmeldungen

Projektbezeichnung	Investitionssumme (Mio. US\$)	Projektstand	Projektträger
Ausbau Fernstraße Harare-Beitbridge vierspurig, 570 Kilometer	1.200	Im Bau; Fertigstellung für 2022 vorgesehen; abschnittsweise Umsetzung mit lokalen Firmen, vorher viele Verzögerungen	Zimbabwe National Roads Administration (ZINARA)
Blanket Mine Solar Farm, 19,65 Megawatt	k.A.	Vergabe	Caledonia Mining Corporation (Kanada)
Gwanda Solar Project, 100 Megawatt	5	Baubeginn nach Rechtsstreitigkeiten	Zimbabwe Power Company (ZPC) ; In-tatrek
Anbau von medizinischem Cannabis	19	Start in 2. Jahreshälfte 2020	Eco Equity (UK)
Bau von Solarkraftwerken, insgesamt 500 Megawatt	k.A.	Ausschreibungen	Zimbabwe Electricity Transmission and Distribution Company (ZETDC)

Informationen zu aktuellen geberfinanzierten Projekten bietet die [GTAI-Länderseite Simbabwe](#), Rubrik „Ausschreibungen“ und „Entwicklungsprojekte“.

Konsum: Versorgungslage ist prekär

Von 2009 bis 2019 hat Simbabwe auf die Ausgabe einer eigenen Währung verzichtet, Zahlungen wurden vorwiegend in US-Dollar getätigt. Wegen permanenter Zahlungsbilanzdefizite sind davon allerdings nicht ausreichend vorhanden. Die Regierung hat daher die im inländischen Bankverkehr parallel gebrauchte Verrechnungseinheit RTGS (Real-time Gross Settlement) zunächst zum Kurs 1:1 eingeführt. Geldschöpfung zur Deckung von Defiziten hat das Verhältnis seither stark aufgeweicht, so dass der 2019 auf Basis des RTGS wieder eingeführte Simbabwe-Dollar Mitte 2020 nur noch etwa 0,03 bis 0,04 US\$ Wert ist. Auf dem Parallelmarkt werden noch höhere Preise für Devisen gezahlt.

Damit einher geht eine stark gestiegene Inflation. Im Jahresmittel dürfte sie 2020 bei etwa 500 Prozent liegen. Die durch Ernteauffälle und im Zuge der Coronakrise unterbrochene Handelswege ohnehin verschlechterte Versorgung der Bevölkerung mit Konsumgütern wird dadurch weiter erschwert. Die Devisenknappheit macht Simbabwe zudem für Lieferanten äußerst unsicher bezüglich der Bezahlung.

Außenhandel: Rohstoffe bestimmen Export

Gold, Platinmetalle und Tabak sind die wichtigsten Ausführprodukte des Landes. Sie steuerten 2018 fast 70 Prozent zu den Exporten bei. Aufgrund von Produktionsausfällen und Preisrückgang bei Tabak, Unterbrechungen der Bergbauaktivität wegen Energiemangel und der coronabedingten Störung der Transportwege wird 2020 nach 2019 ein weiterer Rückgang zu verzeichnen sein. Dies schränkt trotz erhöhtem Bedarf bei Nahrungsmitteln, Energie und medizinischen Gütern auch den Spielraum für die Einfuhr ein.

Bedeutendster Handelspartner Simbawes ist mit großem Abstand Südafrika, das zum Teil allerdings auch eine Transitfunktion für das Binnenland erfüllt. Im Jahr 2018 gingen 51,7 Prozent der Exporte in das Nachbarland, gefolgt von den Vereinigten Arabischen Emiraten (18,0) und Mosambik (9,7). Unter den Lieferländern liegen Südafrika (39,3 Prozent), Singapur (21,7) und China (5,7) auf den vorderen Plätzen. Wichtigste eingeführte Warengruppen sind Treibstoffe, Nahrungsmittel, Maschinen und

Fahrzeuge sowie elektrische Energie.

Außenhandel Simbawwes (in Millionen US\$; Veränderung in Prozent) *)

	2018	2019	Veränderung 2019/2018
Importe	7.617	5.455	-28,4
Exporte	5.304	4.634	-12,6
Handelsbilanzsaldo	-2.313	-821	-

*) Waren und Dienstleistungen

Quelle: IWF

Dieser Inhalt ist relevant für:

Simbabwe
Wirtschaftsumfeld
Wirtschaftsumfeld

Kontakt

Edith Mosebach

Wirtschaftsexpertin

 +49 228 24 993 288

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2020 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.